

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Badisches Landestheater Amtlicher Theaterzettel, Nr. 204

BADISCHES  
LANDESTHEATER  
AMTLICHER THEATERZETTEL

NUMMER 204

SCHRIFTFÜHRUNG DES LITERARISCHEN TEILS  
OTTO KIENSCHERF

KARLSRUHE  
23. MÄRZ 1929

Ein Wort vom alten Volksschauspiel

Von Max Mell

(Verfasser des „Nachfolge Christi-Spiels“, das am Samstag, dem 23. März, zur Erstaufführung kommt)

In den Jahren nach dem Kriege konnte man in den Alpen wahrnehmen, daß die uralten Volksschauspiele, vielfach in ganz abgelegenen Gegenden, ohne sichtbare Anregung von außen viel mehr zur Darstellung gebracht wurden als zuvor; und dies in der alten Weise, die sich durchaus erhalten hatte, nicht als eine gesellige Veranstaltung, geschweige denn als gewinnbringendes Unternehmen, sondern als frommer Brauch, der ohne den Gedanken einer bewußten Kunstübung nach Herkommen und Vätersitte vollzogen wurde. Ich sah einmal um Weihnachten in einem Tale in Kärnten das Spiel von Christi Geburt, ein Zimmermann leitete es, Knechte, Bauernsöhne und -Töchter spielten es in der Stube eines Wirtshauses, in der die dichtgedrängten Zuschauer gerade nur eine schmale Gasse für die Darsteller ließen, die auf das Krippel im Winkel des Raumes zuführte; vier Stunden dauerte das Spiel, einfach und unso eindrücklicher waren die äußeren Mittel, unvergeßlich der Ernst, die Versunkenheit der Spieler, die gläubige Spannung der Zuschauer. Ich sah in Steiermark zum Osterfest eine Passion, von einem ganzen Dorf gespielt, mitten im Dorf, und für das Dorf und nicht für auswärtige Gäste — wie denn auch die Darstellung nirgendhin mitgeteilt worden war; nach einem alten dort verwahrten Text, mit verbindenden Chorgesängen. Der frischgezimmerten Bühne gegenüber, also im Rücken der Zuschauer war der Hügel Golgatha, dem Kreuzweg dorthin schlossen sich die Zuschauer an und schritten mit, es war ein grausiges Bild einer Justifizierung, die sich ins Erhabene rückte; der junge Bauer, der mit schwerfällig kärtnerischer Mundart den Erlöser spielte, konnte vom Kreuz aus seinen Hof sehen, den höchsten auf dem gegenüberliegenden Bergzug. Wunderbares Licht des frühen Jahres gab den Farben auf dem Hügel Golgatha Leuchtkraft, dazu zitterte die Luft vom Lerchenjubel, und auf den höheren Abhängen lag noch Schnee. Ich sah ferner in Mittelsteier das alte Spiel vom „reichen Prasser“, von sündigem Leben, Buße und Rettung, ein sehr einfaches Spiel mit wenigen Personen von jungen Bauern in der Stube gespielt, nach einem Text, der damals erst ans Licht gekommen war und die frohe Ueberraschung der Forscher und Liebhaber bildete. Auch ein weltliches Spiel sah ich, den berühmten „bayerischen Hiesel“, das Stift Sankt Lambrecht hatte die Aufführung des alten Räuberdramas durch Bauern und Holzknächte angeregt, im Hof des Stiftes fand sie statt und die beiden Hanswurstrollen

darin zähle ich zum Kostlichsten an Komik, das ich jemals gesehen habe.

Es haben sich aber auch seit mehreren Jahren die Gebildeten dieser alten Spiele angenommen und sie nicht in den Büchern und wissenschaftlichen Ausgaben eingeschlossen gelassen. In den deutschen Städten haben vielfach Studenten und Schauspieler die Dichtungen des Mittelalters mit neuer Feierlichkeit dem Volk und dem Vaterland wieder darzubringen gesucht, die Namen der rührigsten und freudigsten dieser Anreger sind allgemein bekannt. Kleine Truppen und Spielscharen, deren Zahl wuchs, sind herangezogen mit dem Paradeissspiel, dem Totentanz, dem Theophilus, dem Osterspiel. Der Erfolg gerade bei den einfachen Leuten hat sie ermutigt und muß ihnen eine beglückende Bestätigung gewesen sein; aber auch der Eindruck bei den Gebildeten und den Städtern ging tief. Diese Aufführungen standen in einem gewissen Gegensatz zu den Bäuerlichen; sie stehen zueinander so wie die sentimentalische zu der naiven Dichtkunst. Was diese hatten mit der einfältigen, fraglosen und reinen Gestaltung, in der keine Lücke bleibt wie an einem natürlichen Gewächs, das suchen die andern mit ihrer Inbrunst zu erlangen, nicht ohne Kampf und Raten und Versuchen, als Romantiker Sehnsüchtige und Liebende. Aber wer wollte es ihnen verleiden? Wir haben heute manche getreue Pfleger des Volksgutes, Märchenerzählerinnen und die die alten Schriften und Volksbücher neu zugänglich machen wie der unermüdliche Richard Benz. Diese Aufführung alter Volksspiele meinen dasselbe.

Denn es weist doch dahin, daß hier eine gemeinsame Ursache walten muß, wenn diese Dinge sich aus dem Dunkel des Vergessenen und des Unsterblichen regen.

Es sind eben heute die Volkskräfte bis ins innerste und tiefste erschüttert und aufgerufen und das Gute und Heilkräftige kommt so gut aus der mutigen Hand des Nimmermüden, Lebensvollen als aus der geisterhaften der abgeschiedenen Ahnen. Manche mögen von Ausgrabungen sprechen und ihnen mit Zweifel begegnen. Aber anderen wird es sein, als ob eine uralte Wurzel sich rühre und neu zu treiben begehre, und wer das spürt, dem wird nicht das Hoffen auf neues Blühen schwer, sondern das Verzagen.

**Uhrmacher  
HILLER**  
Waldstr. 24 Tel. 3729  
Uhren  
Juwelen  
Bestecke  
Trauringe  
**Alle Reparaturen**

**Bad. Hochschule für Musik**  
Ausbildung  
in allen Zweigen der Tonkunst  
Meisterklassen f. Klavier, Orgel, Harfe,  
sämtliche Streich- und Blasinstrumente.  
**Bad. Orgelschule**  
Sologefangsklassen-Kapellmeisterlehre  
Musiklehrer-Seminar  
Anmeldungen an die Verwaltung  
Sofienstraße 43 Telefon 2432

**Singer-Nähmaschinen**  
Erläichterte Zahlungsbedingungen  
Ersatzteile  
Nadeln, Öl, Garn,  
Reparaturen  
**Singer Nähmaschinen**  
Aktiengesellschaft  
Karlsruhe  
Kaiserstr. 205  
Werderplatz 42

**Thürmer**  
Flügel u. Pianinos  
empfiehlt  
**Ludwig Schweisgut**  
Erbprinzenstr. 4 b. Rondellplatz

## Erlöser

Von Leo Sternberg

Aus dem Balladenbuch „Der Heldenring“ (B. Behrs Verlag / Friedrich Feddersen, Berlin und Leipzig 1916)

Der Traumgeist nahm mich unter seinen Zaubermantel . . .  
Ich flog und flog im Sause durch die Sphären  
Hinauf; hinauf, bis wir in roter Nacht  
Auf einem unbewohnten Sterne landeten.  
Und schwindelnd stand ich an dem Inselfaume  
Vor einem Abgrund, den kein Auge lotet.  
Und starrte — in die offene Hölle drunten.

So viele Menschen auf der Erde leben  
Und je gelebt, so viele sah ich dorten  
In langen Reihen vorgeseilt  
Dem ungeheuren Eisenwagen,  
Der durch die Ewigkeit den Weltball fährt.  
Sie ziehn und ziehn, an strammem Seil,  
Mit hohler Brust, gekrümmten Knien,  
Des Lenkers Peitsche über sich.  
Der Wagen aber rührt sich nicht,  
Bis alle tausend Jahr  
Ein Feuergeist gespannt wird in die Schar,  
Der in das Seil sich wirft mit Überkraft,

Mit Überkraft,  
Und schafft und schafft,  
Die festgefahnen Räder endlich löst,  
Den Ball um Weites vorwärts stößt  
Und — nun Millionen Füße laufen —  
Zusammenstürzt,  
Aus den gesprengten Adern sich verblutend,  
Zertreten von dem Haufen.

Dann hängt der Wagen wieder fest.  
Die Sklaven ziehn, an strammem Seil,  
Mit holer Brust, gekrümmten Knien,  
Bis nach tausendjährigem Lauf  
Wieder steht der Starke auf,  
Der sein Herzblut für sie läßt.

Ich faßte meinen Führer fester an;  
Wie Ohnmachtschwäche kam es über mich.  
Ich mußte wissen . . . ein vertrauter Klang  
— wo hab ich ihn vernommen? — drang  
Herauf und rührte mich,  
Daß ich die Frage länger nicht bezwang:  
„Was haben sie begangen? Was ist ihr Vergehen?  
Wie heißt die Hölle, die wir sehen?“  
Sprach mein Begleiter:  
„Keine Sünde!  
Keine Hölle diese Gründe!  
Was wir sehn, ist die Beschwerde  
Deiner Brüder, ist die Erde!“

Und ich sagte: „Stoße mich  
Häuptlings in den Weltraum! Nimmermehr  
Sieht mich diese Hölle . . . Warum trugst du mich,  
Solchen Jammer anzuschauen, hierher!“

Und der Führer:  
„Bald ist das Jahrtausend voll,  
Wo der Helfer wieder kommen soll.  
Durch sein Blut muß alles Weltleid gehn.  
Du — bist dazu ausersehn!“



Gebrüder  
**Gimmelfabne**  
R.-G.  
Möbelfabrik Karlsruhe  
Kriegsstr. 25  
Möbel · Dekorationen

**Klischees**  
aller Art  
Graphische Kunstanstalt  
**Adolf Schütze**  
BRAUERSTR. 19 TELEFON 3664

**Heinrich Hock**  
Karlsruhe  
Adlerstr. 19  
Möbel-  
transport  
Spektion  
Lagerung  
Wohnungs-  
tausch  
Auto-  
transport  
Fernsprecher Sammelnummer 2482

Dampf-Waschanstalt  
**C. BARDUSCH**  
Karlsruhe-Etlingen  
Kaiserstr. 60, Tel. 2101 Telefon 61  
ff. Herrenstärkwäsche, Leib- und  
Haushaltungswäsche  
Wäsche nach Gewicht

**KLISCHEES**  
**WILHELM RIEGGER**  
 KARLSRUHE HERRENSTRASSE 48  
 FERNRUF 2311.

Eisenkonstruktionswerkstätte  
**Scherengitter**  
**Markisen**  
**KARL DALER**  
 Telefon 1258 Adlerstraße 7

**AEG**  
**Batterielose Rundfunk-**  
**Empfangs-Geräte**  
 Erhältlich in allen Radiohandlungen  
 und einschlägigen Geschäften

**Städt.**  
**Sparkasse**  
**Karlsruhe**  
 Sparverkehr Giroverkehr

**BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE**

**Amtlicher Theaterzettel**

Samstag, den 23. März 1929

\* A 20. Th.-Gem. 901—950 und 3. S.-Gr. (1. Hälfte)

Zum ersten Mal

**Das Nachfolge Christi-Spiel**

Von Max Mell

In Szene gesetzt von Felix Baumbach

Der Spielansager  
 Der Schloßherr  
 Maria Crescentia } seine Töchter  
 Maria Gloria }  
 Der Schloßpfarrer  
 Der Meier  
 Die Meirin  
 Der Meierknecht  
 Der Hundsbub  
 Die Jungfer Beschließerin  
 Die Kucheldirn  
 Die Kühdirn  
 Die Saudirn  
 Die Hennerdirn  
 Die Ohnhäuserin  
 Der Müller  
 Der Dorfrichter Skalle  
 Achaz Gollob  
 Bartlme Haass  
 Der bayrische Thomerl

Friedrich Prüter  
 Paul Hierl  
 Lieselotte Schreiner  
 Elisabeth Bertram  
 Friedrich Prüter  
 Otto Kienscherf  
 Hilde Willer  
 Gerhard Just  
 Alfons Kloeble  
 Melanie Ermarth  
 Marie Genter  
 Carola Konz  
 Elfriede Hebeisen  
 Liesl Ott  
 Marie Frauendorfer  
 Hugo Höcker  
 Ulrich v. d. Trenck  
 Hermann Brand  
 Wilhelm Graf  
 Fritz Herz

Graf Montacuto  
 Der Handschuh-Pancarter  
 Der blosse Pancarter  
 Glasjung  
 Zwigott  
 Lea  
 Kötznickel  
 Der Hauptmann  
 Der Leutnant  
 Der Fähnrich  
 Der Stabsfeldwebel  
 Feldwebel  
 Korporal  
 Gefreiter  
 Feldscher  
 Profors  
 Stockknecht  
 Freimann  
 Der Meister von Friedau  
 Gehilfen, Fourierschützen, Soldaten, Schlawiner

Stefan Dahlen  
 Heinrich Kuhne  
 Karl Mehner  
 Paul Gemmecke  
 Curt Bortfeldt  
 Hermine Ziegler  
 Paul Müller  
 Paul Rud. Schulze  
 Gerhard Just  
 Karl Keinath  
 Hermann Lindemann  
 Fritz Luther  
 Karl Jakoby  
 Rudi Wiechel  
 Otto Kienscherf  
 Wilhelm Nagel  
 Wilhelm Schmitt  
 Franz Meyer  
 Ulrich v. d. Trenck

Bühnenbild: Torsten Hecht

Die Handlung geht vor zur Zeit der Türkenkriege

Kostüme: Margarete Schellenberg

Technische Einrichtung: Rudolf Walut

Abendkasse 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

Anfang 20 Uhr.

Ende gegen 22 Uhr

Preise A (0.70—5.00 Mk.)

Inhaltsangabe umseitig

**WOCHENSPIELPLAN**

Sonntag, 24. III. Außer Miete. Gastspiel des Nationaltheaters  
 Mannheim: Zum ersten Mal: Nebukadnezar.  
 Oper von Verdi  
 Montag, 25. III. \* B 20. Th.-Gem. 951—1000 und 3. S.-Gr.  
 (2. Hälfte). Das Nachfolge Christi-Spiel.  
 Von Max Mell

Montag, 25. III. (In der städtischen Festhalle). Th.-Gem.  
 1001—1150. 5. Volks-Sinfonie-Konzert. Di-  
 rigent: Rudolf Schwarz. Solist Josef Peischer  
 Dienstag, 26. III. \* C 20. Th.-Gem. 1. S.-Gr. Hans Heiling.  
 Oper von Marschner

Der „Amtliche Theaterzettel“ mit Inhaltsangabe und wertvollen literarischen Beiträgen ist abends im Landestheater erhältlich. (10 Pf.)

**Moninger Bier** eine Erfrischung  
 nach der Vorstellung



### Munz'sches Konservatorium

mit Seminar  
Staatl. anerkannte Musiklehranstalt  
Waldstraße 79 / Telefon 2313

Reifeprüfungen / Vorbereitung für die staatl. Privat-Musiklehrer - Prüfung

### Emil Josef Heck MALERMEISTER

Zirkel 14 · Telefon 4995

Uebernahme sämtl. Maler- und Tapezier-Arbeiten

### PÄDAGOGIUM KARLSRUHE

Private Oberrealschule  
(mit Internat)

Bismarckstr. 69 u. Baischstr. 8

Vorbereitung zu Aufnahmeprüfungen in entspr. staatl. Anstalten sowie zum Abitur  
B. Wühl Wlwa., Eigent.  
W. Griebel, Direktor

# „Kleeblatt-Butter“ ist die Beste!

## Das Nachfolge Christi-Spiel

### Inhaltsangabe

Dieses Legendenspiel geht abseits der lärmvollen Wege heutiger Problematik, aber es rührt an das Ewig-Problematische des Menschlichen. Es sprengt nirgends den Rahmen des Vernunftgemäßen, es ist ein Mysterium ohne Mystik, ein Mirakelspiel ohne Mirakel. Es bekennt sich zu dem Glauben, daß das Wunder der Passion sich jederzeit und überall wiederholt, wo ein im eigentlichen Sinne wahrer Christ das Kreuz „auf sich nimmt“. Diesen Heilsgedanken zu erweisen, dient dem Dichter seine schlichte, klare Handlung: Der Herr, Graf Tagoll, gerät in die Hände von Räubern und Mördern, die sein Schloß in der Steiermark (es ist zur Zeit der Türkenkriege) überfallen und ausplündern. Sie binden ihn an das Kreuz, das bereit lag, einen Kalvarienberg zu krönen, den er genau nach den Maßen des Passionsweges zu Jerusalem zu errichten gedachte. Da hängt er nun, der fromme Herr, kaum noch atmend, als die

„Kaiserlichen“, die herbeigeeilte Hilfe, in den Schloßhof dringen. Der Befehlshaber verurteilt die Missetäter zum Henkertode. Aber der Herr, mit seiner letzten Kraft, bittet für sie, Christi Leid und Beispiel, das er, wie der Gottessohn, am Marterholz hangend, ganz durchkostet hat, ergießt einen Strom des Mitleids mit den Frevlern in sein Herz und ergreift es mit heiligem Erlöserwillen. Doch die irdische Autorität bleibt seinen Bitten taub. Da sinkt er in die Knie, betet um ein Wunder — und stirbt. Dieses Sterben wirkt nun das Wunder, das die Seelen der Richter und der zu Richtenden läutert. Nun wird Gnade in Demut gegeben, in Zerknirschung empfangen. In feierlichem Zuge tragen Gerechte und Sünder den Leib des „Herrn“ zu Grabe. Aus der Aehnlichkeit eines Martyriums mit jenem, das der Heiland erduldet, sprang der Funke ins Herz des Grafen und entzündete es zur Nachfolge Christi.

## KARL DÜRR, Holz- und Kohlenhandlung

Degenfeldstraße Nr. 13

Telephon Nr. 499

**Leipheimer & Mende**  
STOFFE

Lesst die **Bad. Presse**  
Badens größte und bedeut. Zeitung

**Karl Timeus**  
Färberei und chemische Waschanstalt  
Begr. 1870  
+ Effiziente Arbeit. Mäßige Preise  
+  
Martenstr. 19/21, Telefon 2638  
Kaiserstr. 66, beim Marktplatz

Damenhüte  
**Geschwister Gutmann**

**Bahn & Bassler**  
Natürl. Mineralbrunnen des In- und Auslandes  
zu Kurzwecken u. als tägl. Tischgetränk  
Karlsruhe i. B.  
Zirkel 30, Tel. 255  
Freiburg i. Br.  
Cagerhausstr. 19, Tel. 2967  
Begründet 1887

**Tapeten**  
Rieger & Matthes Nachf.  
Karlsruhe  
Kaiserstraße 186 · Fernruf 1783

**BOHNER**  
denn beste Borsten-Qualität und neueste Konstruktion, die nicht kippt, wird garant.  
Stück Mk.  
5.50  
7.25  
8.75  
**RIES, Ecke Friedrichsplatz 7**

Wirkungsvolle  
**KLISCHEE'S**  
Küchenreiniger  
E. BECKER  
Karlsruhe & Wiesbaden

## FERD. THIERGARTEN

BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI - KARLSRUHE IN BADEN

Anfertigung aller Geschäfts- u. Reklame-Drucksachen nach eigenen u. gelieferten Entwürfen

Druck und Verlag: Ferd. Thiergarten, Buch- und Kunstdruckerei, Karlsruhe i. B. — Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.